

# Die Wortstellung im mittelniederdeutschen Relativsatz

Sarah Ihden (Universität Hamburg)

Obwohl die mittelniederdeutsche Syntax als Forschungsfeld in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat (vgl. Schröder 2014: 151), fehlen noch immer umfassende Untersuchungen zu Wortstellung und Wortstellungswandel in mittelniederdeutschen Nebensätzen. Dies betrifft auch die Relativsätze, deren Syntax insbesondere unter Berücksichtigung eines möglichen Einflusses von Schreibsprachenlandschaft und Textsorte und deren diachrone Entwicklung bislang unzureichend erforscht sind. Das Dissertationsprojekt mit dem Titel „Korpuslinguistische Studien zum mittelniederdeutschen Relativsatz“ soll diese Forschungslücke schließen und durch Erkenntnisse zur Wortstellung im Relativsatz gleichzeitig einen Beitrag zum Verständnis syntaktischer Wandelprozesse in mittelniederdeutschen Nebensätzen liefern.

Die Grundlage für die Analysen stellt ein Korpus aus insgesamt 16 Texten dar. Die Relativsätze in diesen Texten werden vor dem Hintergrund verschiedener Forschungsfragen u.a. zur Art der Relativsatzeinleiter und den syntaktischen Funktionen, zum strukturellen Umfang der Relativsätze und zur Wortstellung annotiert und qualitativ-quantitativ unter Berücksichtigung der Parameter ‚Entstehungszeit‘, ‚-ort‘ und ‚Textsorte‘ analysiert.

In dem Vortrag sollen einige der Untersuchungsergebnisse zur Wortstellung präsentiert werden, wobei ein Schwerpunkt auf der Festigung der Verbendstellung, wie sie auch in den anderen Nebensatztypen im Mittelniederdeutschen beobachtet werden kann, liegt. Daneben werden auch relativsatzspezifische Phänomene wie die Verwendung von Relativpartikeln hinter dem Relativausdruck beschrieben. Dabei sollen sowohl Wandelprozesse als auch ein möglicher Einfluss der Textsorte und der Schreibsprachenlandschaft aufgedeckt werden.

## Quellen

Schröder, Ingrid (2014): Das Referenzkorpus: Neue Perspektiven für die mittelniederdeutsche Grammatikographie. In: Ágel, Vilmos / Gardt, Andreas (Hrsg.): Paradigmen der Sprachgeschichtsschreibung (Jahrbuch für germanistische Sprachgeschichte 5). Berlin, Boston, S. 150–164.